

**Die Kluft zwischen Bewusstsein und Handeln  
überwinden – Energiesparen, aber wie?**

**EIN  
WERKSTATTBERICHT**

## Verbundvorhaben

**Energieeffiziente Modernisierung im Gebäudebestand bei Ein- und Zweifamilienhäusern –**

**Aktivierung und Kompetenzstärkung von EigenheimbesitzerInnen [ENEf-Haus]**

Tanja Albrecht  
Greifswald, 26. September 2008

Laufzeit: April 2008 – September 2010

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



SÖF Sozial-  
ökologische  
Forschung

# PROJEKTRAHMEN



3

## Verbundpartner



## Praxispartner



## Internationale Partner



- Über 25% des Energiebedarfs in Deutschland entfällt auf Gebäudeheizung und Warmwasser
- Erhebliche Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparpotentiale vor allem in Ein- und Zweifamilienhäusern
  - durch energetische Modernisierung kann der Energiebedarf um bis zu 80% gesenkt werden
  - hierzu gibt es eine Vielzahl von ausgereiften und rentablen Techniken

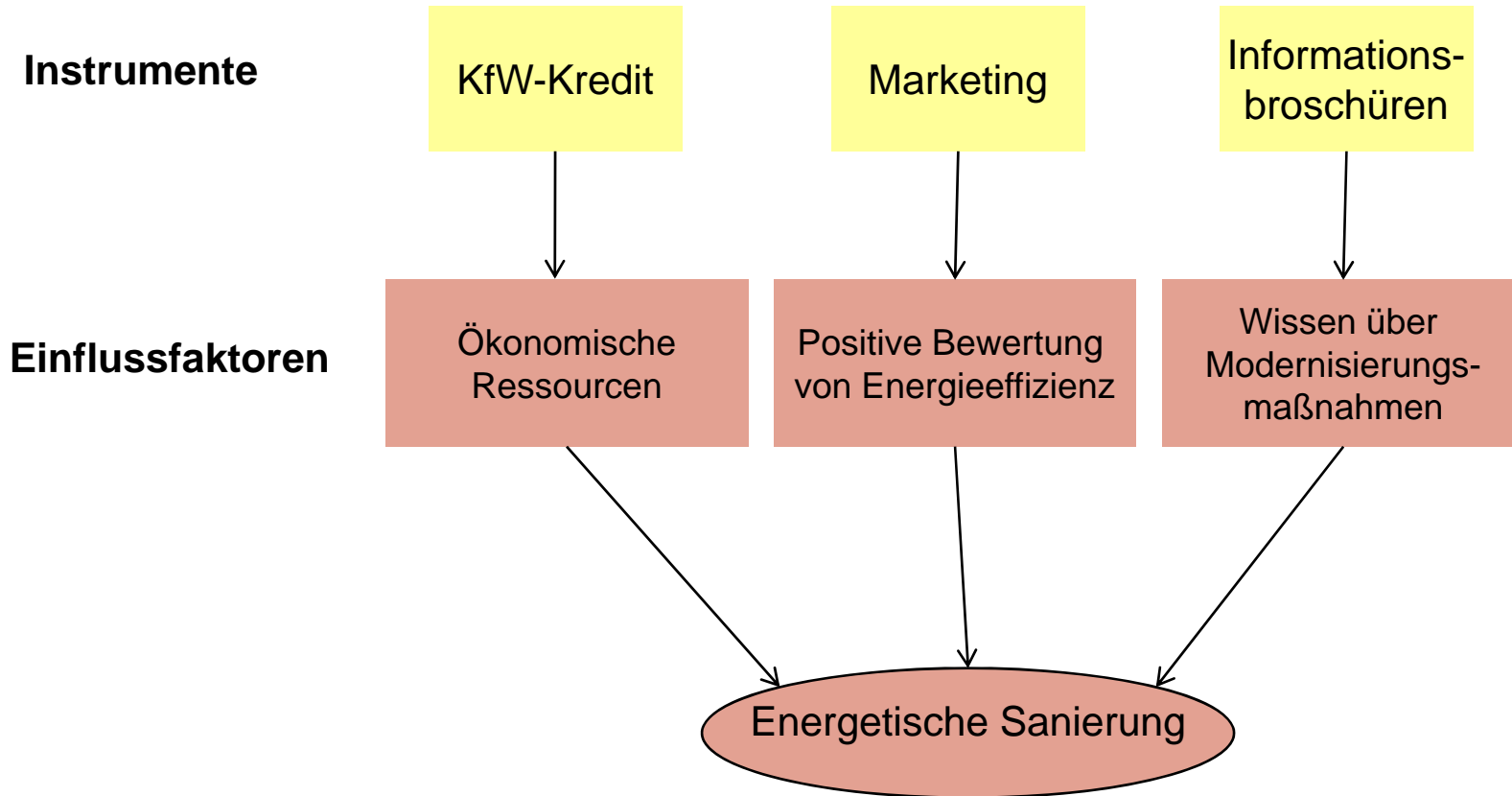
Energetische Modernisierung: Maßnahmen, welche die nicht mehr zeitgemäße energetische Ausstattung eines Gebäudes durch neue energiesparende Ausführungen ersetzen oder ergänzen.

- Geringe Sanierungsmotivation
  - nur etwa 1% des Gebäudebestandes wird pro Jahr energetisch modernisiert
- Die Sanierung wird nicht effizient genug durchgeführt
  - bei der Modernisierung wird nur ein Drittel der möglichen Einsparpotenziale realisiert

Effizienz: Lat. von efficere „zustande bringen“. Effizienz ist das Verhältnis vom Nutzen zum Aufwand, mit dem der Nutzen erzielt wird.

# HEMMNISSE ENERGETISCHER MODERNISIERUNGSENTSCHEIDUNGEN

- **Fehlende Informationen**
  - welche Sanierungsmöglichkeiten habe ich,
  - Einsparpotenziale werden unterschätzt,
  - Fördermöglichkeiten sind nicht genügend bekannt und zu komplex.
- **Begrenztes Zeitfenster** für wirtschaftliche Modernisierungsmaßnahmen
  - abhängig von der letzten Modernisierungsmaßnahme, und
  - von der sozialen Situation des Eigenheimbesitzers.
- **Fehlende Motivation**
  - Die Entscheidung für eine energetische Sanierung ist ein komplexes Zusammenspiel sozialer, wirtschaftlicher und baulich-technischer Faktoren.



Mögliche Gründe:

- weil viele Eigenheimbesitzer letzten Endes nicht selbst entscheiden, sondern sich an dem orientieren, was Menschen ihres Vertrauens – z. B. Handwerker – ihnen raten und das muss nicht die bestmögliche Lösung sein,
- weil viele Eigenheimbesitzer liquiditätsorientiert und nicht wirtschaftlichkeitsorientiert entscheiden,
- weil eine wirtschaftlichkeitsorientierte Entscheidung in vielen Fällen sehr schwer ist,
- weil die erforderlichen Amortisationszeiträume häufig länger sind als die faktische Nutzung des Hauses oder zumindest der Planungshorizont der Betroffenen,
- etc.

# EINFLÜSSE AUF DAS SANIERUNGSVERHALTEN

9

## (Allgemeine) Einstellungen

- z. B. gegenüber Risiko
- Umwelt etc.

## Soziodemographika

- Familie
- Einkommen etc.

### Einstellungen gegenüber dem Sanierungsvorgang

- z. B. keine Störung des Wohnalltags

### Einstellungen gegenüber dem Sanierungsergebnis

- z. B. Angst vor Fehlinvestitionen

### Zielvorstellung gegenüber der Sanierung

- z. B. Kosteneinsparung

### Bezugspersonen (subjektive Normen)

- z. B. Haushalt/Familie

### Ausstattung

- Wissen
- Fähigkeiten
- Geld
- Zeit

### Technische Sanierungsanlässe

- z. B. irreparabler Schaden der Heizung

### Persönliche Sanierungsanlässe

- z. B. Fälligkeit des Bausparvertrages

Das Zustandekommen einer energetischen Sanierung

Was ist zu tun?

- Zeitfenster nutzen,
- Überzeugungsarbeit leisten,
- Berater ausbilden,
- Kompetenz stärken
- etc.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**